



Tippkarte Syntax – Satzarten

Eine Analyse der verschiedenen Satzarten – Frage-, Wunsch-, Ausrufe- oder Aussagesätze – ist aufgrund der Interpunktion recht einfach durchzuführen und zugleich meist ertragreicher für Deutungen als die Analyse des Satzbaus.

1 Fragesätze:

- Fragesätze lassen auf eine unsichere Lage der Figuren schließen.
- Eine Frage kann von der Figur sowohl an andere als auch an sich selbst als eine Art Reflexion gestellt werden.
- Da jedem Schriftsteller bewusst ist, dass die Fragen der Figuren vom Leser wahrgenommen werden, bieten Fragesätze immer die Möglichkeit, dem Leser auf diese Weise das Innenleben der Figur zu offenbaren.
- Rhetorische Fragen, also Fragen, bei denen die Antwort bereits bekannt ist oder bei denen die erwartete Antwort an der Frage selbst zu erkennen ist, werden gezielt eingesetzt, um den Leser in den Text einzubinden. Dem Autor wiederum eröffnen sie die Gelegenheit, vermeintlich Offensichtliches, das vielleicht doch nicht jedem klar ist, anzusprechen und es auf diese Weise als allgemein bekanntes Wissen zu „tarnen“. Damit wird außerdem jeder Widerspruch im Keim erstickt, weil sich wohl niemand gegen den Kenntnisstand der Allgemeinheit stellen wird.

2 Wunschsätze:

- Wunschsätze legen häufig die Hoffnungen der Figuren offen.
- Wie bei den Fragesätzen können diese vor anderen ausgesprochen werden oder im Selbstgespräch auftreten, um dem Leser die Gedanken der Figuren zu enthüllen.

3 Ausrufesätze:

- Ausrufesätze gehen in der Regel mit einer hohen Emotionalität einher.
- Treten viele kurze Ausrufesätze hintereinander auf, kann man davon ausgehen, dass der Sprecher emotional äußerst erregt ist.
- Die Art der Emotion (Freude, Wut, Ekel, Furcht, Verachtung, Traurigkeit, Überraschung) lässt sich am Inhalt erkennen.
- Außerdem können Ausrufesätze auf eine erhöhte Stellung und ein damit verbundenes dominantes Auftreten der entsprechenden Figur hinweisen (z. B. aufgrund von Befehlen in Form eines Imperativs).

4 Aussagesätze:

- Im Gegensatz zu den drei vorherigen Satzarten sind Aussagesätze schwieriger zu deuten, weshalb empfohlen wird, sich mehr auf die anderen Satzarten, also Frage-, Wunsch- oder Ausrufesätze, zu konzentrieren.
- Generell kann man sagen, dass Aussagesätze eher für Nüchternheit stehen, was möglicherweise auch zur Gattung des Textes passt (z. B. Geschichtsschreibung).



Rhetorische Figuren

Im Folgenden sind die häufigsten und für die Interpretationstexte in dieser Handreichung relevanten rhetorischen Figuren aufgelistet. Auf Erläuterungen zur Funktion der Stilmittel wurde in dieser Übersicht bewusst verzichtet, da in derartigen Übersichten meist nur recht allgemeine Aussagen getroffen werden können (z. B. Betonung oder Hervorhebung des jeweiligen Textinhalts). Sinnvoller erscheint es stattdessen, eine rhetorische Figur im jeweiligen Kontext zu erkennen und sich an den ausformulierten Interpretationen ein Beispiel für eigene Interpretationsversuche bei diesen Stilfiguren zu nehmen.

Die Unterteilung in Wort- und Gedankenfiguren kann bei manchen Stilmitteln nicht eindeutig vorgenommen werden. So kann z. B. ein Parallelismus der Wortfigur zugeordnet werden, wenn es nur um die parallele Verwendung einzelner Wörter geht; er kann sich aber auch auf ganze Sätze erstrecken, was ihn wieder zu den Gedankenfiguren gehören lässt. Für den Schulgebrauch ist vor allem die korrekte Bezeichnung der rhetorischen Figur wichtig. Die Unterscheidung soll an dieser Stelle in erster Linie ein vertieftes Verständnis für die Unterschiede bei der stilistischen Textgestaltung schaffen.

Tippkarte *Stilmittel – Wortfiguren*

Wortfiguren = Figuren, die sich auf die Verwendung einzelner Worte beziehen

Fachbegriff	Erklärung	Beispiel
Anapher	Wiederholung eines Wortes am Anfang eines Satzes oder Satzteil	<i><u>Vir</u> prior accedat, <u>vir</u> verba precantia dicat.</i> (Ov. Ars 1, 709)
Ellipse	Auslassung eines Wortes oder Satzteil, das bzw. der leicht erschlossen werden kann	<i>fata secutus [sum]</i> (Verg. Aen. 1, 382)
Hendiadyoin	Aufspaltung eines Begriffes in zwei Ausdrücke	<i><u>dolum</u> atque <u>insidias</u></i> (Caes. Gall. 4, 13)
Pleonasmus	(redundante) Häufung bedeutungsähnlicher Ausdrücke	<i><u>prima</u> [...] ab <u>origine</u></i> (Verg. Aen. 1, 372)
Hyperbaton (häufiges Stilmittel in der Dichtung)	Trennung zweier grammatikalisch zusammengehörender Begriffe	<i><u>effuso</u> per vulnera nigra <u>veneno</u></i> (Ov. met. 1, 444)
Asyndeton	Reihung von Wörtern, Satzteil oder Sätzen ohne Konjunktionen	<i>veni, vidi, vici</i> (Suet. Div. Iul. 37, 2)
Polysyndeton	Verbindung von Wörtern oder Satzteil mithilfe der gleichen Konjunktion	<i>veni <u>et</u> vidi <u>et</u> vici</i>



Tippkarte *Stilmittel – Gedankenfiguren*

Gedankenfiguren = Figuren, die sich aufgrund einer bestimmten Satzstruktur ergeben und den Gedankengang gliedern

Eine Unterkategorie der Gedankenfiguren stellen die sogenannten Satzfiguren dar, zu denen z. B. der Parallelismus und der Chiasmus gehören.

Wenn sich die allgemeine Syntax als nicht sehr ergiebig herausstellt, kann man auch die hier aufgelisteten Satzfiguren anführen, da diese eine stilistische Auffälligkeit im Bereich der Syntax darstellen.

Fachbegriff	Erklärung	Beispiel
Chiasmus	Überkreuzstellung gleicher Satzglieder (vgl. griechischer Buchstabe χ) (mitunter in Kombination mit einer Antithese)	<i>Vitam brevem esse, longam artem.</i> (Sen. brev. vit. 1, 1)
Parallelismus	Parallelstellung gleicher Satzglieder	<i>Vitam brevem, artem longam esse.</i>
Antithese	inhaltlicher Gegensatz zweier Begriffe, Gedanken oder Sätze	<i>facere docet philosophia, non dicere</i> (Sen. epist. 20, 2)
Oxymoron	Verbindung zweier sich widersprechender Ausdrücke oder Aussagen	<i>pueri mortui iacent sic ut vivere putes</i> (Petron. 52, 1)
Klimax	inhaltliche Steigerung von Begriffen, häufig in Verbindung mit einem Trikolon	<i>veni, vidi, vici</i> (Suet. Div. Iul. 37, 2)
Trikolon	dreigliedriger Ausdruck	<i>veni, vidi, vici</i> (Suet. Div. Iul. 37, 2)
Dikolon	zweigliedriger Ausdruck	<i>fortunatissimam pulcherrimamque</i> (Cic. Cat. 3, 1, 1)
Rhetorische Frage	Frage, auf die keine Antwort erwartet wird, da diese bereits offenkundig ist	<i>Quo usque tandem abutere, Catilina, patientia nostra?</i> (Cic. Cat. 1, 1)
Exclamatio	Ausruf	<i>O tempora, o mores!</i> (Cic. Cat. 1, 2)



Tippkarte Metrik – Versmaße

Die für die Schule wichtigsten Versmaße sind der Hexameter und der Pentameter.

Diese bestehen aus Daktylen oder Spondeen:

- Daktylus: – ∪ ∪ (lang, kurz, kurz)
- Spondeus: – – (lang, lang)
- Der **Hexameter** ist das gängige Versmaß des Epos (z. B. Ovid, *Metamorphosen*; Vergil, *Aeneis*) und der Satiren des Horaz.
Das Schema des Hexameters sieht folgendermaßen aus:

– ∪ ∪ | – ∪ ∪ | – ∪ ∪ | – ∪ ∪ | – ∪ ∪ | – x

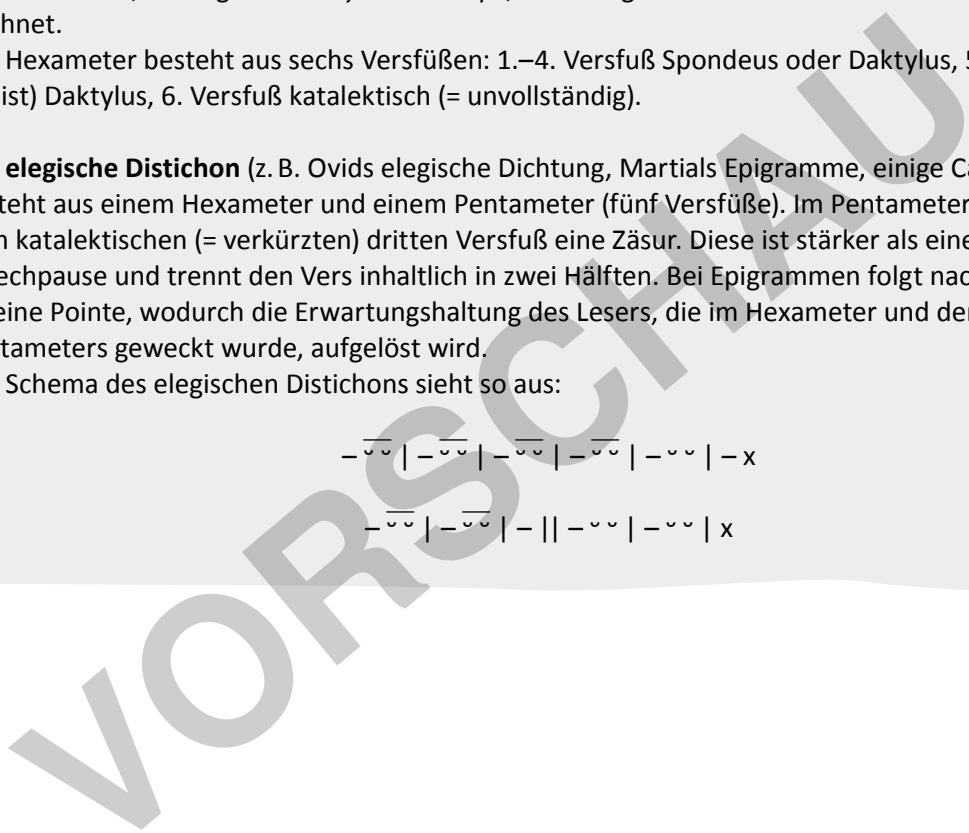
Die letzte Silbe, die sogenannte *syllaba anceps*, kann lang oder kurz sein und wird daher mit x gekennzeichnet.

Der Hexameter besteht aus sechs Versfüßen: 1.–4. Versfuß Spondeus oder Daktylus, 5. Versfuß (meist) Daktylus, 6. Versfuß katalektisch (= unvollständig).

- Das **elegische Distichon** (z. B. Ovids elegische Dichtung, Martials Epigramme, einige Catullgedichte) besteht aus einem Hexameter und einem Pentameter (fünf Versfüße). Im Pentameter erfolgt nach dem katalektischen (= verkürzten) dritten Versfuß eine Zäsur. Diese ist stärker als eine normale Sprechpause und trennt den Vers inhaltlich in zwei Hälften. Bei Epigrammen folgt nach der Zäsur häufig eine Pointe, wodurch die Erwartungshaltung des Lesers, die im Hexameter und dem ersten Teil des Pentameters geweckt wurde, aufgelöst wird.
Das Schema des elegischen Distichons sieht so aus:

– ∪ ∪ | – ∪ ∪ | – ∪ ∪ | – ∪ ∪ | – ∪ ∪ | – x

– ∪ ∪ | – ∪ ∪ | – || – ∪ ∪ | – ∪ ∪ | x



**Aufgabenstellung:**

Interpretieren Sie den vorliegenden Ausschnitt² aus Petrons Roman *Satyrica*, indem Sie die einzelnen Aufgaben bearbeiten. (12 BE)

Die Beantwortung der Fragen kann einzeln oder in einem zusammenhängenden Text erfolgen.

Während der Cena Trimalchionis zeigt der Gastgeber voller Stolz den Anwesenden sein Tischgeschirr:

1	„Habeo scyphos urnales plus minus Quemadmodum Cassandra occidit filios suos, et pueri mortui iacent sic ut vivere putes. Habeo capidem, quam reliquit patronus mihi meus, ubi Daedalus Niobam in equum Troianum includit. Omnia ponderosa; meum enim intellegere nulla pecunia vendo.“ Haec dum refert, puer calicem proiecit. Ad quem respiciens Trimalchio: „Cito“, inquit, „te ipsum caede,
5	quia nugax es.“ Statim puer demisso labro orare coepit. At ille: „Quid me“, inquit, „rogas? Tamquam ego tibi molestus sim. Suadeo, a te impetres, ne sis nugax.“ Tandem ergo exoratus a nobis missionem dedit puero.

Übersetzung:

„Ich habe Becher, die eine halbe Amphore umfassen, mehr oder weniger [xx] Stück. Wie Cassandra ihre Söhne tötet, und die Jungen liegen so tot da, man könnte glauben, sie lebten. Ich habe eine Henkelschale, die mir mein Patron hinterlassen hat, auf der Dädalus Niobe in das Trojanische Pferd einschließt. Alles gewichtig; meinen Kunstverstand verkaufe ich nämlich für kein Geld.“ Während er dies sagte, ließ ein Sklave einen Becher fallen. Trimalchio schaute sich zu ihm um und sagte: „Schnell, schlage dich selbst, weil du ein Nichtsnutz bist.“ Sofort ließ der Sklave die Unterlippe hängen und begann [um Gnade] zu bitten. Aber jener sagte: „Um was bittest du mich? Als wenn ich dir unangenehm wäre. Ich rate dir, dass du dich soweit bringst, dass du kein Nichtsnutz bist.“ Endlich ließ er also, weil er von uns darum gebeten worden war, den Sklaven laufen.



Leitfragen – Mittelstufe

- 1 Benennen Sie zwei typische Charakterzüge Trimalchios, die in diesem Ausschnitt erkennbar sind. (1 BE)
- 2 Unterteilen Sie den Text in zwei gedankliche Abschnitte und paraphrasieren Sie deren Inhalt mit eigenen Worten. (2 BE)
- 3 a) Arbeiten Sie zwei Auffälligkeiten aus dem Bereich der Wortwahl heraus, die zu den erarbeiteten Charakterzügen Trimalchios passen. (2 BE)
- 3 b) Weisen Sie anhand der Syntax nach, dass man Trimalchios Ausdrucksweise als umgangssprachlich bezeichnen kann. (2 BE)
- 3 c) Arbeiten Sie zwei widersprüchliche Passagen heraus, an denen man erkennt, dass sich die Gespräche der *Cena* auf einem recht oberflächlichen Niveau bewegen. (2 BE)
- 4 a) Erklären Sie mithilfe der vorliegenden Textstelle, warum Petrons Werk als „satirischer Roman“ bezeichnet wird. (2 BE)
- 4 b) Weisen Sie mithilfe eines Textbelegs nach, dass die *Cena Trimalchionis* nur einen Teil des Werkes darstellt. (1 BE)

Leitfragen – Oberstufe

- 1 Benennen Sie das Thema des Ausschnitts. (1 BE)
- 2 Unterteilen Sie den Text in sinnvolle Abschnitte und weisen Sie diesen jeweils eine Kurzüberschrift zu. (2 BE)
- 3 Arbeiten Sie sprachlich-stilistische Auffälligkeiten des Textes heraus und weisen Sie diesen eine Bedeutung im Zusammenhang mit dem Inhalt zu. Beziehen Sie sich in Ihrer Auswahl auf Beispiele aus den Bereichen Wortwahl, Syntax und Stilmittel. (6 BE)
- 4 Erklären Sie mithilfe der vorliegenden Textstelle, warum Petrons Werk als „satirischer Roman“ bezeichnet wird, und gehen Sie dabei auf das Werk als Ganzes ein. (3 BE)





Gliederung

1 **Thema:** Charakterisierung Trimalchios als Angeber und strengen Sklavenbesitzer

2 **Sinnabschnitte:**

- Z. 1–3a: Prahlerei mit Besitz und vermeintlicher Bildung
- Z. 3b–7: schlechte Behandlung des eigenen Sklaven

3 **Sprache und Stil:**

a)

- Wortfeld „mythologische Eigennamen“: Nennung zahlreicher mythologischer Namen im falschen Kontext oder in falscher Kombination (vgl. Cassandra, Dädalus, Niobe, Z. 1, Z. 2) → Trimalchios niedriges Bildungsniveau
- harsche Wortwahl: *te ipsum caede* (Z. 4) → strenge Herrschaft über Sklaven

b)

- unübliche Verwendung des (substantivierten) Infinitivs mit Possessivpronomen *meum enim intellegere nulla pecunia vendo* (Z. 3) und
- fehlendes *ut* nach *Suadeo* (Z. 6) → Trimalchios niedriges Bildungsniveau

c)

- Widerspruch (Oxymoron): *pueri mortui iacent sic ut vivere putes* (Z. 1f.) → sinnloses, inhaltsleeres Gerede Trimalchios
- Gegensatz (Antithese): *meum enim intellegere nulla pecunia vendo* (Z. 3) → falsche Selbstwahrnehmung Trimalchios

4 **Literaturgeschichte:**

a)

- Bezeichnung einer längeren lateinischen Erzählung als Roman
- Zuordnung zur Satire aufgrund der gesamten Werkstruktur und der überspitzten Darstellung neureicher Freigelassener

b) *Cena Trimalchionis* = Episode des Gesamtwerks *Satyrca*

